Jahresbericht 2022

Zusammen
Nachhaltigkeit
schaffen.

Volksbank Nordharz eG

Inhalt

Vorwort des Vorstands der Volksbank Nordharz eG 01

Geschäftsentwicklung der Volksbank Nordharz eG 2022 02 – 03

125 Jahre Volksbank Nordharz eG – Ein geschichtlicher Rückblick 04 – 07

Zusammen Nachhaltigkeit schaffen 08 – 09

Bankkunden im Profil – Lebenshilfe Goslar 10 – 11

Heimat schaffen und erhalten - Bausparkasse Schäbisch-Hall 12 – 13

Generationswechsel in der Hauptgeschäftsstelle 14

Bericht des Aufsichtsrats 2022 15

Jahresabschluss 2022 – Kurzfassung Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 16 – 18

Organisation der Volksbank Nordharz eG 19

Impressum 19

Folgen Sie uns jetzt auch auf Instagram **@volksbank_nordharz** und lernen Sie uns noch besser kennen!

- Wissenswertes über uns
- Neuigkeiten aus der Verbundwelt
- Tipps und Hinweise zu Finanzthemen

Gender-Hinweis:

Um unsere Inhalte möglichst leserfreundlich zu gestalten, verwenden wir in diesem Jahresbericht teilweise nur das „generische Maskulinum". Wir möchten betonen, dass wir diese verkürzte Sprachform geschlechtsneutral und aus rein redaktionellen Gründen nutzen. Sie beinhaltet keine Wertung.

Vorstand v. l.: Markus Creydt, Peter Buikis

Sehr geehrte Mitglieder und Kunden,
liebe Geschäftspartner und Mitarbeiter,

Das Jahr 2023 ist für uns etwas Besonderes. Denn Ihre Volksbank Nordharz feiert 125-jähriges Jubiläum! Mit allen Herausforderungen und Veränderungen, die die Zeit mit sich gebracht hat, sind wir seit 125 Jahren für Sie vor Ort da – und darauf sind wir stolz.

Das Geschäftsjahr 2022 war ein Jahr der Herausforderungen. Neben der nach wie vor anhaltenden Coronapandemie hat vor allem die durch den Ukrainekrieg entstandene Energiekrise das Jahr geprägt. Stockende Lieferketten, Materialpreisexplosionen und eine hohe Inflation haben zudem zur Dynamik beigetragen und Unternehmen aller Branchen und Größen sowie auch Verbraucher vor große Herausforderungen gestellt.

Unser Strategie- und Geschäftsmodell hat sich unter den beschriebenen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 wieder einmal bewährt. Das operative Jahresergebnis ist auf einem hohen Niveau stabil geblieben. Die Kunden schenkten uns weiterhin ihr Vertrauen. Das zeigt auch die Volumenausweitung im Kredit- und Einlagengeschäft. Die Einlagen stiegen im Berichtsjahr um 2,9 Prozent, die Kredite um 6,8 Prozent. Das Bilanzsummenwachstum wird mit einem Prozent zum Jahresende verbucht.
Trotz alledem haben Bewertungskorrekturen auf Wertpapiere zu Sondereffekten im Betriebsergebnis geführt. Durch die abrupte Zinswende mussten wir die Eigenanlagen in festverzinslichen Wertpapieren neu bewerten, also zum aktuellen Marktwert bilanzieren. Dadurch ist es zu Wertberichtigungen gekommen. Dieser Effekt betraf nahezu alle Kreditinstitute gleichermaßen. Langfristig wird unsere Bank aber von den steigenden Zinsen profitieren, weil wieder auskömmlichere Zinsmargen möglich werden.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Sondereffekte freut es uns daher besonders, dass unsere Mitglieder auch in diesem Jahr vom Geschäftserfolg unserer Bank profitieren können. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung werden die Mitglieder am Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 mit einer Dividende in Höhe von 4,2 Prozent beteiligt.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Ebenso gilt unser herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Mitwirken an unserem operativen Jahresergebnis. Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit.

Unseren Weg als erfolgreiche regionale Bank haben wir 2022 fortgesetzt. Wir bleiben weiter auf Kurs und blicken optimistisch in die Zukunft!

Goslar, im April 2023

Markus Creydt **Peter Buikis**

Geschäftsentwicklung der Volksbank Nordharz eG 2022

Das Geschäftsjahr 2022 stand für die Volksbank Nordharz eG im Zeichen des Russland-Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden besonderen Entwicklungen sowie der anhaltenden Corona-Pandemie. Trotz dieser verschärften Rahmenbedingungen, konnte das Betriebsergebnis vor Bewertung erneut verbessert werden.

Bilanzsumme

Das Wachstum war im Berichtsjahr weniger dynamisch, der Wachstumskurs konnte jedoch fortgesetzt werden. Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2022 um 4,3 Mio. EUR oder 1,0 % erhöht. In den vergangenen drei Jahren ist die Bilanzsumme damit um mehr als 53,5 Mio. EUR bzw. 14,8 % gewachsen. Diese Steigerung beruht im Wesentlichen auf angewachsenen Kundeneinlagen.

Kreditgeschäft

Wir konnten eine erfreuliche Zunahme im Kundenkreditgeschäft erreichen. Die bilanziellen Kundenforderungen sind gegenüber dem Vorjahr um starke 10,8 Mio. EUR gestiegen. Das entspricht einem Wachstum von 6,8 %. Das Kreditgeschäft mit unseren Mitgliedern und Kunden der Region bildet für uns den größten und wichtigsten Block der Aktivseite der Bilanz.

Schaubild 1: Kreditgeschäft 2021/2022 im Vergleich

Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von dem Aktivposten "Forderungen an Kunden" abgesetzt. Besondere Risiken als Folgewirkung aus der Ukraine-Krise sind bisher nicht zu verzeichnen.

Wertpapieranlagen

Die Anlagen in Wertpapieren und Investmentfonds, die aufgrund ihrer Liquiditätsausgleichsfunktion sehr eng mit der Entwicklung der Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten verbunden sind, verringerten sich um 12,6 Mio. EUR oder 14,9 % auf 72,0 Mio. EUR. In Anbetracht des rasant gestiegenen Zinsniveaus waren erhebliche marktzinsinduzierte Wertkorrekturen auf die Anlagen erforderlich. Die Bonität unserer Wertpapieranlagen ist weiterhin gut.

Bankenrefinanzierungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegten sich mit 24,7 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 6,0 %.

Einlagengeschäft

Unsere bilanziellen Kundeneinlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich erhöht. Sie stiegen um 9,8 Mio. EUR auf einen Rekordwert von 346,3 Mio. EUR. Ihr relativer Anteil an der Bilanzsumme beträgt 83,4 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den täglich fälligen Geldern unserer Privat- und Firmenkunden (+12,1 Mio. EUR). Der Bestand an Spareinlagen ist um 2,6 Mio. EUR gesunken. Ein wesentlicher Teil der Kundenanlagen ist bei unseren Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe in Form von Wertpapierdepots, Versicherungsrückkaufswerten, Fondsanlagekonten und Bausparguthaben angelegt. Inklusive dieser Anlageformen betreuten wir damit ein Kundenanlagevolumen von insgesamt ca. 571,6 Mio. EUR.

Schaubild 2: Übersicht Einlagengeschäft 2022

Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 12.456 verringert. Insgesamt waren unsere Mitglieder mit 85.679 Geschäftsanteilen an unserer Genossenschaftsbank beteiligt (31.12.2021: 88.615).

Vermögenslage

Grundlage der Geschäftspolitik sind eine ausreichende Eigenmittelausstattung als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen sowie eine jederzeit gegebene Zahlungsfähigkeit. Die Gesamtkapitalquote für eine angemessene Eigenmittelausstattung im Sinne des Artikels 92 der CRR beträgt per Jahresende 20,7 %. Die Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 stets gut eingehalten.
Die Eigenkapitalstruktur ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Unser Kernkapital beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 37,7 Mio. EUR; der Rückgang um 4,3 Mio. EUR (-10,3 %) ist auf die Wertkorrekturen der Wertpapiere zurückzuführen.

Liquiditätslage

Die Finanz- und Liquiditätslage der Volksbank Nordharz ist weiterhin geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben.
Die Mindestreservebestimmungen wurden stets eingehalten. Die aufsichtsrechtlichen Kennziffern der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfüllte die Bank im Geschäftsjahr 2022 bei einem Mindestwert von je 100 % mit Abstand.
Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

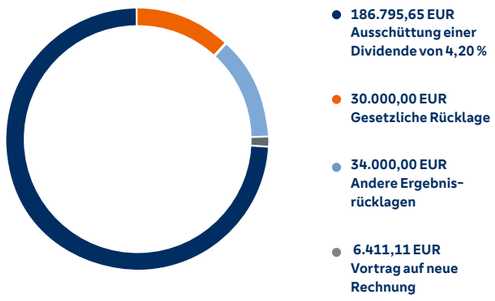
Ertragslage

Das Zinsergebnis (inkl. Laufende Erträge) ist 2022 von 6,8 auf 7,0 Mio. EUR erstmals seit Jahren wieder gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das steigende Zinsniveau mit damit verbundenen höheren Zinserträgen aus Eigenanlagen sowie, einhergehend mit einem höheren Volumen, dem Kreditgeschäft.
Das Provisionsergebnis war geprägt von gelockerten Corona-Beschränkungen und der Wiederbelebung des regionalen Dienstleistungssektors und des Handels. Hieraus resultierten höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Bargeldversorgung. Insgesamt ergab sich ein Provisionsüberschuss von 3,7 Mio. EUR. Dies ist ein entscheidender Baustein unserer Gewinn- und Verlustrechnung.
Der Verwaltungsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR oder 1,8 % reduziert werden. Ausschlaggebend hierfür sind Rückgänge bei den Personalaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf den Auswirkungen des steigenden Zinsniveaus auf unsere Pensionsverpflichtungen. Der andere Verwaltungsaufwand beläuft sich auf 2,3 Mio. EUR und ist damit im Zuge der allgemeinen Teuerung um rund 8,6 % gegenüber dem Vorjahresniveau gestiegen.
Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 75,3 % auf 73,5 % verbessert. Auch das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR (+13,6 %) gesteigert werden. Mit 0,70 % der dBS sind wir - aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie sowie der Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes - mit dem Ergebnis zufrieden.
Andererseits führte der rapide Zinsanstieg jedoch auch zu gegenläufigen Effekten: Der Zinsanstieg belastet Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch die marktpreisinduzierten - temporären - Wertkorrekturen unserer Eigenanlagen. Auch dort, wo uns das Handelsgesetzbuch Wahlrechte einräumt, haben wir alle Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das entspricht der konservativen Philosophie unserer Bank. Insgesamt schlägt das Bewertungsergebnis mit 7,6 Mio. EUR zu Buche.
Der Ausgleich dieser Belastung erfolgte durch die Verwendung des Fonds für allgemeine Bankrisiken. Hieran zeigt sich die Bedeutung einer guten Eigenmittelausstattung, die zum Ausgleich derart kurzfristiger Belastungen essenziell ist.
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird daher mit minus 4,7 Mio. EUR negativ ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und anderer Ergebnispositionen wird der Jahresüberschuss mit 243 TEUR ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 243.293,45 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 13.913,31 (Bilanzgewinn von EUR 257.206,76) - wie folgt zur verwenden:

Schaubild 3: Ergebnisverwendung 2022



Die heutige Hauptstelle an der Rosentorstraße

Unser Genossenschaftsmodell hat sich seit 125 Jahren bewährt

In diesem Jahr feieren wir Jubiläum

Aus dem Leitgedanken der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung wurde unsere Bank gegründet. Der viel zitierte Satz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ bringt den Kern des Genossenschaftsgedankens auf den Punkt. Ein Gedanke, der heute aktueller denn je zu sein scheint. Werte wie Stabilität, Verlässlichkeit und Partnerschaft werden damit verbunden.

Impuls der Handwerker

Der 19. Januar 1898 war für die Goslarer ein Tag wie jeder andere. Dass dieses Datum später lokale Geschichte geschrieben hat, konnte zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen und auch für den Großteil der Bevölkerung dürfte die Gründung des „Goslarer Spar- und Darlehnsvereins“ nicht besonders spektakulär gewesen sein. Es war der „Verein selbständiger Handwerker zu Goslar“, der sich in Goslar Gedanken über das Entstehen einer Kreditgenossenschaft machte. Das Anliegen der kleinen Handwerksbetriebe war, sich in wirtschaftlich schlechter werdenden Zeiten auf die eigenen Stärken zu konzentrieren. So traf die Idee der genossenschaftlichen Philosophie, die Karl Korthaus bereits 1896 auf einer Versammlung des Vereins kommunizierte, auf fruchtbaren Boden. Der Syndikus der Osnabrücker Handwerkskammer kannte die Nöte der Goslarer Gewerbetreibenden aus eigener Erfahrung und war Befürworter und Verantwortlicher eines Aufschwungs genossenschaftlicher Zusammenschlüsse im Land. Er war damit Impulsgeber für die heutige Volksbank Nordharz eG.

Es dauerte noch zwei Jahre, bis sich der „Goslarer Spar- und Darlehensverein zu Goslar eGmbH“ am 19. Januar 1898 gründete. Drei Tage später wurden die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Generalversammlung gewählt. Ganze 26 Mitglieder zählte die junge Genossenschaft bei ihrer Gründung. Jedes Mitglied erwarb einen Geschäftsanteil von 200 Mark. Am 21. März 1898 nahm die Bank im Haus des Malerobermeisters Heinrich Busch am Jakobikirchhof schließlich ihre Tätigkeit auf.
Zehn Jahre später änderte die Generalversammlung den Namen der Bank in die „Goslarer Vereinsbank eGmbH“ um. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell lief gut. Bereits 1912 war der Jahresumsatz auf über eine Million Mark gestiegen.

Turbulente Zeiten standen Deutschland und damit auch der Kreditgenossenschaft bevor. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 stagnierte die Geschäftstätigkeit. Fast alle wehrfähigen Mitglieder standen im Kriegseinsatz und viele Betriebe hatten ihre Pforten geschlossen. Der Wertverlust der Mark ging einher mit dem Rückgang der Kreditnachfrage. Die Finanz- und Geldwirtschaft lag am Boden. Die Umstellung von der „Mark“ auf die „Rentenmark“ im November 1923 beendete die deutsche Inflation. Nach einer kurzen Zeit des Aufschwungs drohte aber schon die nächste Krise. Am 30. Januar 1933 berief Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler. Als Hitler an der Spitze der Macht stand, versuchte er, das damalige Deutsche Reich für seine Zwecke wieder aufzubauen.

Eine seiner Unternehmungen zog den Zusammenschluss aller Kreditgenossenschaften unter einem Namensdach nach sich. So wurde am 17. Februar 1939 aus der Goslarer Vereinsbank die „Volksbank Goslar eGmbH“. Kurz darauf brach der Zweite Weltkrieg aus.

Nachkriegsjahre

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mithilfe des Marshallplans und der Währungsreform 1948 die Wirtschaft wieder angekurbelt. Unternehmen hatten erstmalig die Chance, nach vielen Jahren zu expandieren und „mehr Risiko“ einzugehen. Die neue Deutsche Mark galt hier auch als großer Stabilisator der Wirtschaft. Die Volksbank Goslar gewann mehr und mehr Kunden und Mitglieder dazu und entwickelte sich Stück für Stück zu einem modernen Bankinstitut.
1951 wurden die Geschäftsräume am Fleischscharren in unmittelbarer Nähe des Goslarer Marktplatzes

Vorstand mit Bronze von Karl Korthaus

durch den Zukauf von Nebengebäuden umgebaut und erweitert. Eine gute Entscheidung, denn die Ergebnisse der Bank zeigten bereits zum Ende des Geschäftsjahres erhebliche Steigerungen auf der Einlagenseite. Der Hauptsitz blieb in dieser Form bis 1974 erhalten.

Erste Fusionsgespräche

Während des wirtschaftlichen und politischen Zusammenwachsens in Westeuropa kommt es durch härter werdenden Wettbewerb, technische Entwicklungen und Zusammenschlüsse von Unternehmen zu tiefgreifenden Strukturveränderungen. Auch die Anbieter von Finanzdienstleistungen standen vor Konzentrationsprozessen.
Die Volksbank Goslar führte 1969 erste Fusionsgespräche mit den benachbarten Volksbanken. Ziel war es, mit der Harzburger Volksbank zu verschmelzen und aus beiden Banken eine Volksbank Nordharz mit Sitz in Goslar entstehen zu lassen. Obwohl sich alle anwesenden Mitglieder bei einer Testabstimmung für eine Fusion entschieden hatten, stimmten sie am 3. Juni 1969 auf der ordentlichen Generalversammlung dagegen.

Grenzöffnung

Trotz der gescheiterten Fusion blickten der Vorstand und Aufsichtsrat der Bank zuversichtlich in die Zukunft, da das Kunden- und Bankgeschäft immer weiter stieg. Der Generationswechsel an der Führungsspitze in den 1980ern führte schließlich zur Verschmelzung mit der Hahnenkleer Bank eG im Jahr 1982, der auch das Geschäftsgebiet in Wolfshagen angehörte. Mit der Fusion zählte die Volksbank Goslar insgesamt fast 4.000 Mitglieder. 1984 weihte sie als erste Bank in Goslar am Fleischscharren einen Geldautomaten ein. Zu damaligen Zeiten eine technische Revolution. Die Ausweitung des Einzugsgebiets nach Wegfall der Grenze zur ehemaligen DDR 1989/90 trug nicht unerheblich zur weiteren Geschäftsausweitung der Bank bei. Die Grenzöffnung begünstigte die neue Standortsituation.

Das Hotel Hannover 1898

Im April 1994 schlossen die Volksbanken Goslar, Vienenburg, Oker und die Spar- und Darlehenskasse Immenrode einen Kooperationsvertrag mit dem Ziel der Verschmelzung zur heutigen Volksbank Nordharz eG. Das bedeutete für die gesamte Bankenlandschaft im Kreis Goslar eine Neuordnung, denn alle vier Institute zusammen bildeten mit einer Bilanzsumme von mehr als 600 Mio. D-Mark und 15.000 Mitgliedern das größte genossenschaftliche Kreditinstitut im gesamten Harzbereich. Die neue Volksbank Nordharz beschäftigte zum Jahresende 1994 insgesamt 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 1974 erwarb die Volksbank Nordharz ihren heutigen Hauptsitz – das Hotel „Schwarzer Adler“ – an der Rosentorstraße und verpachtete es. Genutzt wurde nach Umbau zunächst nur das Erdgeschoss und die vorderen Räume im ersten Obergeschoss. Der Hotelbetrieb lief mit dem Haupteingang vom Vititorwall aus weiter. Erbaut wurde das Hotel bereits 1886 von August Kokemüller als „Hotel Hannover“. Das Gebäude wurde unter dem Naziregime 1939 zum „Hotel Adler“ umbenannt und während des Zweiten Weltkriegs beschlagnahmt und geschlossen. Die Gebäude wurden als Lazarett genutzt.

Rosentorstraße Hotel Adler

Nachdem der Pachtvertrag für das Hotel im Jahr 1996 auslief und der Hotelbetrieb ein Jahr später eingestellt wurde, erfolgte im August 1998 der Abriss des hinteren Gebäudekomplexes und machte Platz für den 50 Meter langen und 13 Meter breiten Neubau der Volksbank Nordharz eG. Vorausgegangen war der Kauf des ruhenden Hotelkomplexes „Niedersächsischer Hof“. Durch den Erwerb konnte eine grundstücksmäßige Verbindung zur Klubgartenstraße sichergestellt werden. Dadurch wurde für die Bank eine erhebliche Verbesserung der Parkplatzsituation geschaffen.

Umbau am Rosentor

Im Jahr 2001 feierte die neue Hauptstelle an der Rosentorstraße nach dreijähriger Bauphase ihre feierliche Einweihung. Doch die nächsten Jahre wurden für die Bank alles andere als leicht. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten bei zahlreichen Kunden zu massiven Kreditausfällen, sodass die Bank kurz nach der Jahrtausendwende im Jahr 2002 eine harte Sanierungsphase eingehen musste. Innerbetrieblich waren dafür einschneidende Maßnahmen durch konsequenten Abbau der Risikopositionen aus dem Kreditgeschäft und das Nutzen von Rationalisierungseffekten nötig. Dank des genossenschaftlichen Verbunds konnte diese schwere Zeit bis 2008 überwunden werden. Die Eigenkapitalquote der Bank wurde Stück für Stück wieder aufgebaut und die Bilanzsumme konnte gesteigert werden.
Am Kern des Filialbankmodells hat die Bank stets festgehalten, jedoch heute in geringerem Umfang mit weniger Geschäftsstellen. Parallel wurden neue Vertriebswege aufgebaut. Internet, Telefon- und Onlinebanking sowie Selbstbedienungskomponenten ergänzten zunehmend das Angebot.

Nach der Umfirmierung: Hotel Schwarzer Adler

„Der persönliche Kontakt zu den Kunden und die individuelle und persönliche Beratung stehen bis heute im Mittelpunkt unseres Handelns.“

Die Volksbank Nordharz konzentriert sich heute mit ihren sechs Filialen und annähernd 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsequent auf ihr Kerngeschäft und ist mit rund 20.000 Kunden und 12.500 Mitgliedern erfolgreich im Privatkunden- und auch im Firmenkundenmarkt etabliert.

Wir können mit Stolz auf unsere 125-jährige Geschichte zurückblicken. Unsere Bank hat sich den Herausforderungen der Zeit immer gestellt, sich konsolidiert, hinterfragt und mit Zuversicht Veränderungsprozesse angestoßen.

Diesen Weg werden wir fortführen.

Zusammen Nachhaltigkeit schaffen

Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag. Mit unserem Nachhaltigkeitskonzept kommen wir als Genossenschaftsbank unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach.

19.728
Kunden vertrauen uns.

71.289,36 €
Förderung sozialer Projekte, Spenden und Sponsoring

12.456
Mitglieder stehen hinter uns.

186.795,65 €
Dividende schütten wir voraussichtlich unseren Mitgliedern für das Berichtsjahr aus.

Goslarer Hockey Club 09 greift nach den Sternen

Kennengelernt haben sich unsere Bank und der Goslarer Hockey Club 09 (GHC) im Jahr 2019, als sich der Verein mit dem Projekt „Goslar spielt Hockey“ für die Sterne des Sports beim Deutschen Olympischen Sportbund beworben hat und am Ende als Landessieger hervorging. Der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken und Raiffeisenbanken ehren mit dieser Auszeichnung die Vereinsarbeit.

Aus der Verbindung zum GHC ist die Unterstützung für ein neues Projekt entstanden: Die GOSLARER HOCKEY BOX für Kitas! Zu dem ganzheitlichen pädagogisch durchdachten Bewegungsangebot rund ums Thema Hockey gehört eine Box mit drei Teilen: „zum Lesen“, „zum Malen“ und „zum Spielen“. Sie ist vom Verein zusammen mit Erzieherinnen und Erziehern und dem Deutschen Hockeybund entwickelt worden. Alles, was die Kitas zum Ausprobieren brauchen, ist darin enthalten. 20 Kitas machen schon mit, weitere stehen auf der Warteliste.

Das Projekt wurde 2022 Landessieger bei den „Sternen des Sports“ in Silber und der GHC belegte in Berlin, bei den „Sternen des Sports“ in Gold, den hervorragenden vierten Platz.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte die Pokale für die Gold-Sieger im Rahmen der Preisverleihung in Berlin.

Klima-Initiative „Morgen kann kommen“

Mit der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ bündeln und erweitern die Volksbanken Raiffeisenbanken das vielseitige Umweltengagement der rund 800 Genossenschaftsbanken in Deutschland. Die Initiative fördert gezielt den Schutz von Deutschlands wichtigstem Ökosystem und CO_2-Speicher, dem Wald, und die Wiederbewaldung geschädigter Flächen. In Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) und ihren 15 Landesverbänden sollen bis 2024 über eine Million neue Bäume in lokalen Baumpflanzaktionen der Volksbanken Raiffeisenbanken gepflanzt werden.

Auch wir sind dabei und engagieren uns zusammen mit den Nachbar-Volksbanken aus Osterode, Langelsheim/Seesen, Braunlage und Wernigerode im Rahmen der bundesweiten Initiative mit einer Baumpflanzaktion für den Oberharz. Bei einem Treffen im OutdoorCenter Harz in Clausthal Zellerfeld stellten die Beteiligten das Projekt im Detail vor. Die SDW übernimmt zusammen mit den Forstämtern und Waldbesitzenden die Suche nach geeigneten Flächen und die Aufzucht sowie Pflanzung von 3.500 Baumsetzlingen. Wir unterstützen das Projekt finanziell aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparens.

Projektvorstellung mit (v. l.) R. Füllgrabe , T. Janßen, Dr. J. Hahne, M. Szymiczek, T. Janßen, H. Oehring, M. Creydt

Unser Ziel ist es, die Zukunft für die Menschen hier in der Region erfolgreich zu gestalten.

Wir Genossenschaften wirtschaften nachhaltig und verantwortungsbewusst, fördern unsere Mitglieder und sind fest vor Ort verankert. Dazu gehört auch, dass wir unsere Verantwortung als regionaler Arbeitgeber und Steuerzahler wahrnehmen, soziale und kulturelle Projekte unterstützen und unser Sponsoring- und Förderkonzept fest in unseren genossenschaftlichen Werten verankert haben.

77 **Menschen**
sind bei uns beschäftigt.

7 **junge Menschen**
befinden sich im Berichtsjahr in der Ausbildung.

5 **Aufsichtsratsmitglieder**
beraten und beaufsichtigen die Geschäftsführung.

Geschäftsstellen **6**

Geldautomaten **11**

SB-Terminals **3**
stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

Lebenshilfe Goslar
Inklusion leben und gestalten

Die größte Selbsthilfeorganisation im Landkreis Goslar

Wohnen am Eichenberg in Bad Harzburg: Winfried Seidel und pädagogische Fachkraft Jana Brandt

Engagement für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung

Die Lebenshilfe in Goslar wurde 1962 aus einer Elterninitiative als Verein gegründet und 1970 in eine gemeinnützige GmbH überführt. Seitdem hat das mittelständische Unternehmen mit Hauptsitz in der Probsteiburg sein Angebot stetig den Bedürfnissen seiner Kunden und den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen angepasst. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehr als 15 Standorten. Das vielfältige Angebot umfasst die Bereiche berufliche Bildung und Arbeit, Kinder und Familie sowie Wohnen. Die Lebenshilfe setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können – und das über alle Altersgruppen hinweg.

Von Anfang an gut begleitet

Ob Frühförderung, hauseigener Sprachheil- oder heilpädagogischer Kindergarten und Freizeitdienst, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe kümmern sich bereits um Kinder von Geburt an und begleiten sie in enger Abstimmung mit den Eltern bei ihrer zukünftigen Entwicklung. Ein immer größer werdender Bereich ist dabei auch die Begleitung von Kindern mit körperlichen, geistigen, krankheitsbedingten oder seelischen Beeinträchtigungen in Regelschulen. Die Begleiterinnen und Begleiter unterstützen die jungen Menschen dabei, dass sie am Schulalltag und bei schulischen Veranstaltungen, wie zum Beispiel an Klassenfahrten und Ausflügen, teilhaben können. Kommt ein Besuch einer Regelschule nicht infrage, bietet die Lebenshilfe ein Angebot für Kinder ab sechs Jahren in der Tagesbildungsstätte der „Siebenstein-Schule“ an. Hier lernen Kinder und Jugendliche nach ihrem eigenen Tempo und erweitern ihre Fähigkeiten, um am gesellschaftlichen Leben so selbstständig wie möglich teilhaben zu können. Insgesamt 440 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden so zusammen mit ihren Familien beraten, gefördert und begleitet.

Arbeit, Bildung und Qualifizierung sind Bausteine für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Der Bereich Arbeit bei der Lebenshilfe Goslar umfasst den Berufsbildungsbereich mit beruflicher Orientierung und Qualifizierung sowie Arbeitsangebote in und außerhalb der Werkstätten. Aktuell sind im Bereich Arbeit zwischen Goslar und Vienenburg 500 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung beschäftigt. Zu den Fachbereichen gehören zum Beispiel eine Polsterei, eine Druckerei mit angeschlossener Buchbinderei, Garten- und Landschaftsbau sowie Metall- und Holzverarbeitung. Unternehmen und Privatpersonen können die Werkstätten direkt beauftragen.
Die Lebenshilfe möchte Menschen mit Beeinträchtigung zukünftig noch stärker in den regulären Arbeitsmarkt eingliedern und hat dafür seit 2021 den Bereich „Goslarer Arbeitsassistenz“ gegründet. Hier werden Unternehmen beraten und bringen sie mit Jobsuchenden zusammen. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum von Arbeitsfeldern und Arbeitsplätzen anzubieten.

Sich zu Hause wohlfühlen

So vielfältig wie Menschen in ihren Wünschen und Fähigkeiten sind, so unterschiedlich sind auch die Formen, wie sie wohnen. Jeder neue Lebensabschnitt erfordert unter Umständen auch Anpassungen an die Wohnverhältnisse. Deshalb bietet die Lebenshilfe Goslar ein breites Spektrum an Wohn- und Unterstützungsmöglichkeiten an: Ob es die erste eigene Wohnung oder der Umzug in eine Wohnstätte ist, allein, mit dem Partner oder in einer Wohngemeinschaft – alles ist möglich. 140 Bewohnerinnen und Bewohner leben in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Goslar. Für Menschen in eigener Wohnung werden Assistenzleistungen über die ambulante Wohnhilfe angeboten. Jeder Mensch mit Beeinträchtigung wird so in seinem Zuhause individuell unterstützt. Die ambulante Wohnhilfe wird mittlerweile von 180 Klientinnen und Klienten genutzt, wobei die Nachfrage immer weiter steigt.
In den Wohnangeboten der Lebenshilfe hat sich in den letzten Jahren viel getan. Der demografische Wandel ist auch hier spürbar und das Angebot wurde entsprechend ausgebaut. Im Jahr 2022 konnte das neue Wohn- und Sozialzentrum in der Burgstraße in Bad Harzburg eröffnet werden. Hier werden einerseits moderne Apartments für Bewohner angeboten, andererseits reguläre Wohnungen vermietet. Im Erdgeschoss befindet sich zudem eine Seniorentagesstätte für Menschen mit Beeinträchtigung.

Die Raumausstatter: neues Leben für alte Polstermöbel

Älteren Menschen kann dort eine verlässliche Tagesstruktur angeboten werden, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Und last but not least haben die ambulanten Wohnhilfen (ABW) dort im Januar 2023 einen zweiten Standort eröffnet.

Ein neues Kinderhaus

Im Bau befindet sich aktuell ein neues Kinderhaus in Harlingerode für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren. 24 Bewohnerinnen und Bewohner mit Beeinträchtigung werden in dem neuen Haus leben und wohnen. Es befindet sich direkt hinter dem Freizeitzentrum in Harlingerode. Alters- und bedarfsgerechtes Wohnen in kleinen Gruppen, ergänzt um fachliche und qualifizierte Betreuung, ist das Leitprinzip bei den Planungen gewesen. Das Gebäude besteht aus drei eigenen Bereichen, in dem jeweils eine Gruppe betreut wohnt und lebt. Jedes Kind hat ein eigenes Zimmer, gemütliche Aufenthalts- und Rückzugsorte sind vorgesehen. Unter dem Dach soll sich ein großer Bewegungs- und Spielraum befinden. Wenn alles gut läuft, ist der Einzug zum Ende des Jahres geplant.

Wir wünschen der Lebenshilfe Goslar alles Gute für die Zukunft und viel Glück im neuen Kinderhaus!

Förderung im Sprachheilkindergarten

Haus in der Neubausiedlung

Heimat schaffen und erhalten

„Mit unseren Angeboten in Kooperation mit der BSH können wir unseren Kunden Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit der Finanzierung bieten.“

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall (BSH) ist fest in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe verankert. Genossenschaftliche Werte wie Respekt, Solidarität, Verantwortung, Partnerschaftlichkeit und langfristig angelegte Kundenbeziehungen bestimmen ihr unternehmerisches Handeln. Die beiden Kerngeschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierungen bringen zusammen mit den Banken vor Ort seit Jahrzehnten Millionen von Menschen sicher in die eigenen vier Wände. Gemeinsam können wir so einen Beitrag zur Vermögensbildung und zur privaten Altersvorsorge für die Menschen in unserer Region leisten.

Zinsen sichern in Zeiten steigender Bauzinsen

Lange galt der Bausparvertrag als überholt. Doch mit den stark steigenden Baugeldzinsen wird er für viele Verbraucher wieder attraktiver, um sich die niedrigen Darlehenszinsen langfristig zu sichern.

Ein Bausparvertrag kombiniert einen Sparvertrag mit einem Immobiliendarlehen. In der Sparphase wird zunächst mit festen Einzahlungen Eigenkapital gebildet – in der Regel die Hälfte der vereinbarten Bausparsumme. Sind bestimmte Voraussetzungen erfüllt, wird der Vertrag „zuteilungsreif“. Das bedeutet: Kunden können sich ihr Guthaben auszahlen lassen und von einem Darlehen profitieren. In der anschließenden Tilgungsphase zahlen sie das Bauspardarlehen zurück. Die Konditionen dafür stehen bereits bei Vertragsabschluss fest. Somit erhält der Bausparer auch in Zeiten steigender Bauzinsen den zu Beginn vereinbarten niedrigeren Darlehenszins.

Für jede Altersgruppe

Ob für das Ansparen von Eigenkapital, als Vorsorgeinstrument oder für eine Baufinanzierung – Bausparverträge können für jede Altersgruppe interessant sein.
Für Kinder können sie den Grundstein für eine sichere Zukunft legen und für Rentner finanzielle Sicherheit für den altersgerechten Umbau bieten. Menschen zwischen 16 und 25 Jahren können mit einem Bausparvertrag in die Geldanlage einsteigen. Denn: Sie erhalten die Wohnungsbauprämie, ohne das Guthaben und die Prämie später wohnwirtschaftlich verwenden zu müssen. Junge Berufstätige haben die Möglichkeit, vermögenswirksame Leistungen in einen Bausparvertrag einzuzahlen und dafür die Arbeitnehmersparzulage zu erhalten.
Außerdem erhalten unter 22-Jährige bei der Schwäbisch Hall beim Abschluss eines Bausparvertrags einmalig einen Junge-Leute-Bonus von 200 Euro.

Unsere Ansprechpartnerinnen rund um das Thema Finanzierung und Sanierung: Lucy Pfannenschmidt und Andrea Grünz (v. l.)

Der richtige Zeitpunkt für den Abschluss eines Bausparvertrags hängt von verschiedenen Faktoren ab: Wie sieht das geplante Vorhaben aus? Welche Finanzierungssumme ist notwendig? Wie viel Geld kann der Kunde monatlich einzahlen?

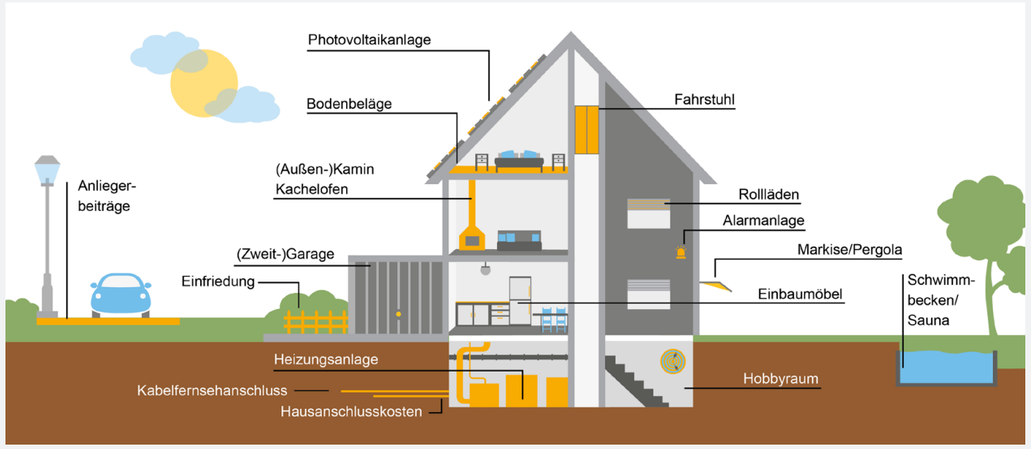
Ein Beispiel zur Orientierung: Wer mit einer Bausparsumme von 10.000 Euro plant und in der Sparphase monatlich 65 Euro einzahlt, kann in der Regel nach knapp sieben Jahren mit der Zuteilung des Bausparvertrags rechnen, also über Guthaben und Darlehen verfügen. Zukünftige Bausparer sollten sich also vorab darüber im Klaren sein, wann sie das geplante Vorhaben in Angriff nehmen wollen, um ihren Bausparvertrag zum richtigen Zeitpunkt einsetzen zu können.

Für demografische Entwicklungen und energetische Sanierungen

Wer später ein Haus bauen oder kaufen möchte, kann sich mit einem Bausparvertrag ein finanzielles Polster aufbauen und niedrige Zinsen für das zukünftige Vorhaben sichern. Das gilt auch für Immobilienbesitzer, die energetisch sanieren, altersgerecht umbauen oder für mögliche Reparaturen vorsorgen möchten. Eine Photovoltaikanlage samt Stromspeicher, die passende neue Heizungsanlage für energieeffiziente Wärme oder der Austausch von Fenstern und Türen sind nur einige Beispiele. Extrawünsche wie Alarmanlagen, Fahrstühle bzw. Treppenlifte für mehr Mobilität im Alter sind ebenfalls Optionen für einen höheren Technikstandard. Auch der Einbau von Smart-Home-Technik gilt als wohnwirtschaftliche Maßnahme.

Paul Scherler und Kenneth Neubarth (v. l.) von der Bausparkasse Schwäbisch-Hall in Goslar

Verwendungsmöglichkeiten eines Bausparvertrags



Zahlreiche Alternativen für den Einsatz eines Bausparvertrags

Frank Peters und Philipp Schmidt (v. l.)

Generationswechsel in der Hauptgeschäftsstelle

Am 31. März dieses Jahres haben wir Frank Peters in den Ruhestand verabschiedet. Er war stolze 48 Jahre bei uns in der Bank beschäftigt und übergibt den „Staffelstab“ an Philipp Schmidt, der seine Nachfolge antritt.

Langweilig ist es für Frank Peters bei der Volksbank Nordharz nie geworden. Über zahlreiche Stationen in der Bank kam er 1998 schließlich nach Goslar und wurde 2004 Leiter der Hauptstelle. Er begann seine Ausbildung zum Bankkaufmann im August 1975 und arbeitete anschließend zunächst in der Zweigstelle in Jürgenohl. Berufsbegleitend absolvierte er sein Studium zum Bankfachwirt an der Frankfurt School of Finance. Im Jahr 1989 wechselte er dann von Jerstedt zur neuen Zweigstelle nach Hahnenklee und übernahm dort die Leitung. Neun Jahre später wurde Frank Peters Leiter der Servicebank für die Marktbereiche Goslar und Oker, bevor er die Leitung in Goslar übernahm.

Frank Peters hat den beruflichen Werdegang von Philipp Schmidt von Anfang an mit begleitet.

Als Schüler der Fachoberschule Wirtschaft begann Philipp Schmidt im Jahr 2010 ein einjähriges Praktikum bei uns in der Bank. Nach erfolgreichem Schulabschluss startete er dann 2012 die Ausbildung zum Bankkaufmann. Anschließend war er als Privatkundenberater in der Hauptstelle tätig und spezialisierte sich im Bereich der Vermögensberatung mit entsprechenden Qualifikationen. Berufsbegleitend absolvierte er bis 2020 in Goslar die Fachschule Betriebswirtschaft mit dem Abschluss zum „Staatlich geprüften Betriebswirt“. Seit 2019 ist Philipp Schmidt außerdem stellvertretender Leiter der Hauptstelle. Für viele Kundinnen und Kunden ist er daher bereits ein vertrauter Ansprechpartner.

Zur Person

Name:	**Philipp Schmidt**
Jahrgang:	**1993**
Geburtsort:	**Goslar**
Familienstand:	**ledig**
Hobbys:	**Fußball spielen, Fahrrad fahren, wandern**

Aufsichtsrat v. l.:
Dennis Rümenapp, Dr. Eva Helmold-Kaselowsky, Dirk Walter, Tobias Schauenburg, Marc Sander

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2022 hielt der Aufsichtsrat insgesamt sieben Sitzungen ab. Wesentliche Themen der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die wirtschaftliche Entwicklung, die Risikolage, die Mindestanforderungen an das Risikomanagement sowie Investitionen im Gebäude- und Technikbereich.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert fünf Ausschüsse eingerichtet. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal im Berichtsjahr. Der Nominierungs- und der Vergütungskontrollausschusses tagten jeweils einmal im Berichtsjahr. Der Bauausschuss trat im Jahr 2022 nicht zusammen. Der Kreditausschuss tagte einmal im Berichtsjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Rümenapp und Sander aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Goslar, im April 2023
Der Aufsichtsrat

Dirk Walter

Dirk Walter, Vorsitzender

Jahresabschluss 2022

Kurzfassung Bilanz

Aktiva	Einheit	Saldo 31.12.2022	Saldo 31.12.2021
Barreserve	TEUR	28.491	33.788
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	130.940	119.642
Forderungen an Kunden	TEUR	171.101	160.264
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	TEUR	52.899	66.561
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	TEUR	19.065	18.009
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	TEUR	10.009	10.009
Treuhandvermögen	TEUR	193	222
Immaterielle Anlagewerte	TEUR	1	3
Sachanlagen	TEUR	1.406	1.755
Sonstige Vermögensgegenstände	TEUR	821	377
Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	38	65
Summe der Aktiva	TEUR	**414.963**	**410.693**

Passiva	Einheit	Saldo 31.12.2022	Saldo 31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	24.719	24.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	346.270	336.421
Treuhandverbindlichkeiten	TEUR	193	222
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	332	350
Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	101	245
Rückstellungen	TEUR	4.986	5.313
Nachrangige Verbindlichkeiten	TEUR	260	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	TEUR	12.500	17.850
Eigenkapital	TEUR	25.603	25.667
Summe der Passiva	TEUR	**414.963**	**410.693**
Eventualverbindlichkeiten	TEUR	473	449
andere Verpflichtungen	TEUR	15.929	11.667

Jahresabschluss 2022

Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung

	Einheit	Saldo 31.12.2022	Saldo 31.12.2021
Zinserträge	TEUR	6.608	6.782
Zinsaufwendungen	TEUR	-400	-464
Laufende Erträge	TEUR	822	480
Provisionserträge	TEUR	4.051	4.003
Provisionsaufwendungen	TEUR	-323	-326
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	168	519
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	TEUR	-7.467	-7.594
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	TEUR	-429	-445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	-93	-237
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	TEUR	-2.953	-432
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	TEUR	-4.660	-34
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	**-4.676**	**2.253**
Außerordentliches Ergebnis	TEUR	-59	-59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-347	-821
Sonstige Steuern	TEUR	-25	-25
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken bzw. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	TEUR	5.350	-850
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	TEUR	**243**	**499**
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	TEUR	14	7
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	TEUR	**257**	**505**

Organisation

Aufsichtsrat

Dirk Walter, Vorsitzender
(Diplom-Kaufmann, selbstständiger Steuerberater)

Dr. Eva Helmold-Kaselowsky, stellv. Vorsitzende
(Diplom-Kauffrau, Geschäftsführerin der
W. Brodhage OHG)

Dennis Rümenapp
(Metallbaumeister, geschäftsführender Gesellschafter
der ASGE Rümenapp Metallbaugesellschaft mbH)

Marc Sander
(Diplom-Ingenieur, geschäftsführender Gesellschafter
der Elektro-Bartels GmbH)

Tobias Schauenburg (Dachdeckermeister,
geschäftsführender Gesellschafter der
Erich Ide & Co. Dachdeckermeister GmbH)

Vorstand

Markus Creydt, Geschäftsleiter

Peter Buikis, Geschäftsleiter

Stand: 1. April 2023

Prokuristen gem. § 42, 1 GenG

Ralf Miehe, Leiter Betriebsbereich

Frank Peters, Leiter Hauptgeschäftsstelle (bis 31.03.2023)

Stefan Sallier, Leiter Firmenkunden/Finanzierung
(ab 01.04.2023)

Handlungsbevollmächtigte gem. § 42, 2 GenG

Anja Döbber, Kompetenzstellenleiterin

Marko Döhrmann, Sonderkredite

Bernhard Dörr, Geschäftsstellenleiter

Mathias Fricke, Abteilungsleiter Marktfolge/Kredit

Ralf Großhennig, Organisation und Technische Dienste

Stefan Mewald, Vertriebskoordinator

Björn Roschanski, Kompetenzstellenleiter

Christopher Schneefuß, Kompetenzstellenleiter

Sebastian Vetter, Leiter Unternehmenssteuerung

Verbandszugehörigkeit

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Hannover

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Impressum

Redaktion: Dagmar Kleudgen, Volksbank Nordharz eG
Konzept/Gestaltung: design office Agentur für Kommunikation GmbH – www.designoffice.de

Abbildung U2:	© design office
Foto S. 01:	© design office
Foto / Abbildung S. 04 / 05:	© Volksbank Nordharz eG, © NeoLeo – stock.adobe.com
Fotos S. 06 / 07:	© Volksbank Nordharz eG, Stadtarchiv Goslar
Fotos S. 08 / 09:	© BVR / DOSB, Fotografen: Marius Schwarz, Sebastian Koch, Volksbank Nordharz eG
Fotos S. 10 / 11:	© Lebenshilfe Goslar
Fotos / Abbildung S. 12 / 13:	© Bausparkasse Schwäbisch Hall, © design office
Fotos S. 14 / 15:	© design office
Abbildung U3 (S. 19):	© ink drop – stock.adobe.com

Volksbank Nordharz eG
Rosentorstraße 25
38640 Goslar

www.vbnh.de